

Liebe Gemeindeglieder,

ich freue mich mich vorstellen zu dürfen: Marian Huß, 28 Jahre jung, gerade fertig mit dem Studium der evangelischen Theologie und bereit für das nächste große Abenteuer – ich bin der Neue in Rohrau!

Ab dem 1. April 2020 arbeite ich in der Evangelischen Kirchengemeinde als Vikar, als Pfarrer im Vorbereitungsdienst. Pfarrerin und Pfarrer Dömland werden mich hier als neuen Kollegen für meinen Dienst ausbilden und begleiten. In diesem Gemeindebrief möchte ich Ihnen über das Wichtigste zu mir einen kleinen Überblick geben:

Geboren und mit zwei jüngeren Brüdern aufgewachsen bin ich in und bei Freudenstadt im schönen Schwarzwald. Dort habe ich meine ersten Schritte im kirchlichen Gemeindeleben gemacht, u.a. im Kirchenchor, als ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Konfirmandenarbeit und beim CVJM-Waldheim, einem christlichen Sommerferienprogramm für Schulkinder. Die lebendigen und segensreichen Erfahrungen in meinem kirchlichen Umfeld waren ein sehr wichtiger Hintergrund für meine Entscheidung evangelische Theologie zu studieren. Nach meiner Schulzeit begann ich zunächst ein Studium für das Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Deutsch und Evangelische Religion. Als Teil des Studiums habe ich auch ein dreimonatiges Berufspraktikum an einer Schule gemacht. Die nachlassende Motivation ausschließlich als Lehrer zu arbeiten bewegte mich jedoch schließlich dazu mein Studium zu wechseln und den Weg in den Pfarrdienst einzuschlagen. Dieser hat mich dann noch durch weitere fünf Jahre vielseitigen Studierens (im wahrsten Sinne: viele Seiten lesen gehört dazu!!) an der Universität Tübingen geführt.

Von Ende November 2019 bis Anfang Februar 2020 habe ich die Prüfungen für meinen Studienabschluss abgelegt. Nach bestandenem Examen habe ich dann in den letzten Wochen im Rahmen eines Praktikums bei der Diakonie Freudenstadt im Bereich der Lebens- und Sozialberatung gearbeitet. Besonders beeindruckt hat mich dort das große Engagement der erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Sie unterstützen Menschen in bedrückenden Situationen wie Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit, finanziellen Problemen im Familienleben, Suchterkrankungen oder den Herausforderungen für Geflüchtete in unserem Land. Ich habe dabei neu wahrgenommen, dass das Annehmen und Wertschätzen jedes einzelnen Menschen und die Bereitschaft die eigenen Kräfte und Fähigkeiten in hohem Maß für das Wohl des Nächsten

einzusetzen etwas in unserer Gesellschaft nicht Selbstverständliches ist. Doch gerade solche hilfsbereite Zuwendung soll ja ein Erkennungszeichen von uns als Kirche sein und kommt besonders auch durch den Dienst in der diakonischen Arbeit zum Ausdruck! Aus dieser Zeit intensiven Lernens und vielfältiger Erfahrungen nehme ich viel Wertvolles mit in den nun beginnenden neuen Lebens- und Berufsabschnitt.

In den kommenden zweieinhalb Jahren gibt es für mich vieles zu lernen, das zur Arbeit eines Pfarrers unserer Landeskirche gehört, und ich bin neugierig und gespannt, wie ich dabei meine Gaben und Aufgaben in der Rohrauer Kirchengemeinde entdecken und erleben werde. Ich freue mich darauf Sie als Gemeinde im Gottesdienst und als Einzelne bei persönlichen Begegnungen kennenzulernen, im Kirchengemeinderat, in der Konfirmandenarbeit, bei Besuchen, Gesprächen, Mitarbeitertreffen oder einer anderen Gelegenheit! Leider wird eine solche Begegnung mit den meisten von Ihnen in den nächsten Wochen noch nicht möglich sein: Die Vorsichtsmaßnahmen aufgrund der derzeitigen Corona-Epidemie wirken sich, wie Sie alle in diesen Tagen spüren, ja auch auf unser Gemeindeleben aus – so sollen auch wir uns zum Wohl aller gerade bewusst nicht treffen. Umso mehr bin ich Ihnen dankbar und freue mich, wenn Sie in der kommenden Zeit im Gebet mit mir verbunden sind und die Bitte für mich vor Gott bringen, dass ich gut in den neuen Ausbildungsabschnitt in Ihrer Gemeinde starte. Die Vorfreude auf die Zeit, wenn es dann „richtig“ losgeht, wird durch die momentane Situation bei mir eigentlich nur größer – und ich hoffe, auch bei Ihnen allen!

Ich grüße Sie herzlich mit meinem Konfirmationsspruch aus Jesaja 41,10, einem echten Trostwort in dieser schwierigen Zeit:

Gott spricht: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“

Seien Sie unserem treuen Gott befohlen, gesund und behütet, bis wir uns hoffentlich schon bald in Rohrau sehen!

Mit vielen Segenswünschen für Sie alle,

Ihr
Marian Huß